

Tausendkinder v. 04.12.18



Die Erlöserkirche war beim Konzert der Schulen voll besetzt. Hier im Foto ist der Auftritt der Musiker der AKS zu sehen. Foto: Jens Friedemuth

Ein glänzender Auftritt

Hochtaunus Konzert der Schulen begeistert nicht nur Eltern – Professionelles Spielniveau der jungen Musiker

Beim traditionsreichen Auftakt in die Adventszeit trafen sich am Freitag vier Schulorchester und ein Chor zum Konzert der Schulen. Ein abwechslungsreiches Programm klang durch die voll besetzte Erlöserkirche.

VON BRIGITTE GAISER

Aufgeregtes Summen und emsige Treiben wie im Bienenkorb lag in der Luft, am Freitag in der Erlöserkirche. Vier Orchester und ein Chor aus Schulen des Hochtaunuskreises durften die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren. Auch die Erwachsenen konnten sich dem Lampenfieber nicht ganz entziehen, ist es doch immer etwas sehr Besonderes, im Zusammenwirken aller zu erleben; was zu Hause im Einzel-

nen geübt wird. Und dies noch mehr, wenn die Schulsembles beim gemeinsamen Konzert der Schulen auftreten dürfen, das ist eine besondere Auszeichnung.

Freude an der Musik

Seit über 40 Jahren gibt es diese Tradition nun schon. Über die Wichtigkeit des Musizierens und die Freude an Musik sprachen sowohl Gastgeber Johannes Hoeltz, Pfarrer der Gemeinde, als auch Landrat Ulrich Krebs (CDU), dem es ein echtes Anliegen ist, mit Förderung durch den Kreis dieses Kulturgut auch in der jungen und jüngsten Generation weiterzutragen. „Why We Sing“ (Greg Gilpin, *1960) präsentierten denn auch folgerichtig die GOcals, der Kammerchor des Gymnasiums Oberrursel,

in dem Schüler aus den Gesangsklassen fünf und sechs weitersingen können.

Sehr konzentriert, ganz in Schwarz mit leuchtend blauen Notenmappen in der Hand, sangesfreudig und gut geschult durch Stimmbildung, Hörtraining und Notenlernen, sangen sie unter Leitung ihres Musiklehrers Frank Hilgert außerdem „Circles Of Motion“ (Bob Chilcott, *1955) und „I’ll Be There“ (The Jackson Five).

Das Philipp Reis Orchester aus Friedrichsdorf trat auf mit Bläsern jeglicher Art, riesige Blechabteilung bis hin zur Basstuba und auch bei den Holzbläsern alles, was man im großen Orchester braucht. Gut im Griff hatte Musiklehrer Michael Hollenstein seine Bläser mit seinem Dirigat zu „Cantique Noël“

(Adolphe Adam, 1847) und „Virginia“ (Jacob de Haan, 2001). In letzterem ist musikalisch von Kolonisation, Sklaverei und Bürgerkrieg die Rede. Eindrucksstark setzten die Schüler dieses Werk um.

Das Kammerorchester am Gymnasium Oberrursel trat als reines Streichorchester auf und bot unter Marc Zietzen, routiniert schon und intonationssicher, ein „Allegretto aus „Palladio“ (Karl Jenkins, *1944). Mit Ian Hrubik und seiner klangstarken Solostimme gab es „Eleanor Rigby (Lennon, McCartney) und zum Schluss „Pifa“ aus Messias (Georg Friedrich Händel) – neuer und alter Musik also gleichermaßen gewachsen.

Das Blasorchester der Jahrgangsstufen sieben bis neun der Altkönigschule Kronberg kam mit dem

allseits bekannten „Te Deum“ (Marc Antoine Charpentier, 1643-1704), dem frisch fröhlichen „Let It Snow“ (Jule Styne, 1905-1994) und „A Holly Jolly Christmas“ (Johnny Marks (1909-1985). Musiklehrer Holger Schneider hatte alles bestens im Griff.

Verdienter Applaus

Unter Sabine Hartmann spielte das Schulorchester der Humboldtschule Bad Homburg die Filmmusik zu „Mary Poppins“ (Richard Sherman, *1928 und Robert Sherman, 1925-2012).

Die Begeisterung der Zuhörer war ebenso beeindruckend wie die Leistung aller Beteiligten und klang im gemeinsamen Abschlusslied „Tochter Zion, freue dich“ weiter. Ein großartiges Konzert.